

Donnerstag 26. März

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema: Warum antwortet Gott nicht auf meine Gebete / Bitten? (3. Teil)

(In der heutigen Andacht sind viele Bibelstellen zum Nachlesen aufgeführt)

Diese Kennzeichen sind sichtbar, wenn meine Gebete erhört werden:

- Ich bitte mit großem Vertrauen (Markus 11,24)
- Ich bitte nicht egoistisch und gemäß dem Willen Gottes (1. Johannes 5,14)
- Ich handle so, wie Gott es sich vorstellt und lasse mir von ihm immer wieder vergeben (Sprüche 15,29)
- Ich bringe meine Gebete demütig vor Gott und will mit dieser Demut nicht vor anderen Menschen angeben (Matthäus 6,5-6)
- Ich bete mit Ausdauer (Kolosser 4,2) und Geduld (Psalm 27,14)
- Ich bete mit anderen gemeinsam und erhalte dadurch auch die nötige Korrektur (Matthäus 18,19-20)

Wenn ein Gebet also nicht erhört wird, sollte ich meine Beweggründe unter die Lupe nehmen, mein Leben vor Gott in Ordnung bringen und nach seinem Willen fragen.

Trotzdem beantwortet Gott nicht nur die Gebete von Menschen ohne Fehler!

Was ist, wenn meine Gebete / Bitten nicht erhört werden, und ich finde keine Gründe dafür?

Es bringt gar nichts, wenn ich andere Christen übereilt und lieblos darauf hinweise, ihr Leben doch in Ordnung zu bringen, damit in der Folge ihr Gebet erhört wird. Denn manchmal ist keine Sünde im Spiel und es wird mit Ausdauer gebetet usw. – und doch antwortet Gott nicht. Was ist dann los?

Hier gibt es mehrere Punkte, die uns helfen können Gott in seinem Handeln, oder in seinem nicht Handeln, zu verstehen. Manchmal denke ich, die beste Lösung zu kennen und bete dementsprechend. Doch Gott hat einen besseren Plan. Das liegt daran, dass er einen viel größeren Überblick über mein Leben und die Welt hat (Jesaja 55,9). Er ist immer noch der Schöpfer und ich sein Geschöpf – das ist die richtige Sichtweise. Daher kann es sein, dass ich meine Gebete verändern muss, weil ich im Verlauf meiner Gebete und Bitten die Pläne Gottes erkenne und verstehen lerne. Ich kann Gott trotzdem vertrauen, dass er es gut mit mir meint. Deshalb kann ich auch darauf vertrauen, dass seine Art, mein Leben zu gestalten, das Beste für mich ist – selbst dann, wenn dies Leid beinhaltet. Das ist sicher oft nicht nachvollziehbar, genauso wie das Leid oft nicht zu begründen ist.

- Die Zeit, die ich für die Richtige halte, ist manchmal nicht die Zeit, die Gott für die Richtige hält. Auch hier wird deutlich, dass Gott in seiner Allwissenheit einfach einen unendlich größeren Vorsprung an Wissen hat und dementsprechend die Dinge anders sieht. Das sind dann die Zeiten, in denen Gott nicht zu handeln scheint und er sich verborgen hält. David beklagt sich z.B. auch viele Male darüber, dass Gott scheinbar nichts tut, er nicht erlebbar ist (z.B. in Psalm 13,1; Psalm 10,1; Psalm 44,25). Diese Zeiten, in denen Gott sich zurückhält, sind also auch normal. Es ist noch nicht seine Zeit.

Es kann also kürzere oder längere Zeiten zwischen einem Gebet und dessen Erfüllung geben. Dass Gott es dennoch gut meint und zum wirklich richtigen Zeitpunkt handelt, macht die Bibel deutlich (z.B. Galater 4,4).

- Es kann auch sein, dass Gott meinen Glauben auf die Probe stellen möchte. Denn unbeantwortetes Gebet kann den Glauben schnell durcheinanderbringen. Ich überlege sofort, was ich wohl falsch gemacht habe. Oder ich bin schnell versucht, den Zusagen Gottes kein Vertrauen mehr zu schenken. Doch möchte Gott eigentlich mein Vertrauen stärken und mir nach solch einer Zeit der Prüfung umso deutlicher machen, dass auf ihn Verlass ist (Jakobus 1,2-4).

Jetzt bleibt die Frage, was ich konkret tun kann, wenn ich die Erfahrung mache, dass ein Gebet unbeantwortet bleibt.

Erst einmal sollte ich dranbleiben und nicht aufgeben. Die Zeiten der Prüfung und des Wartens erweisen sich im Nachhinein oft als wertvoll. Es gilt, die Frustration zu überwinden und das Vertrauen auf Gott nicht über Bord zu werfen. Das bedeutet, dass ich mehr denn je die Nähe zu ihm suche (Psalm 27,8) und meine Beziehung zu ihm pflege, die ja Grundlage meines Gebetes und meiner Bitten sind – auch wenn ich ihn nicht spüre. Das kann am ehesten durch Gebet und Lesen der Bibel geschehen. Hier kann ich jeden Tag neu Kraft zum Durchhalten bekommen. Hier kann ich meine Ausrichtung auf Gott und seinen Heiligen Geist erneuern. Auch die Gemeinschaft mit anderen Christen, die wirklich mitfühlen und verstehen wollen, kann hilfreich sein. Manchmal geben gerade sie auch die notwendige Korrektur, wenn ich mich z.B. in eine bestimmte Vorstellung, wie Gott mein Gebet zu erhören hat, verrenne.

Gott möchte, dass ich weiter auf ihn vertraue. Denn er hat weiterhin die Dinge in der Hand. Er sagt zu, dass alle Dinge zum Besten dienen werden (Römer 8,28), auch wenn ich das heute nicht verstehe. Er verlässt mich nicht (Hebräer 13,5), sondern kümmert sich um seine Leute (1. Petrus 5,7). Ich sollte die Perspektive im Blick behalten, dass die Zeiten, in denen Gott nicht handelt oder redet, vorübergehend sind (1. Korinther 10,13). Gott wird sich wieder zeigen! Jede Prüfung kann mich neu stärken und zu einer standhaften Persönlichkeit im Glauben werden lassen.

Der obige Text kann mir dabei helfen eine Durststrecke auszuhalten, wenn ich sehnsüchtig auf die Beantwortung meiner Gebete und Bitten warte. Vielleicht warte ich schon lange aber ein wichtiger Punkt dieser Andacht soll sein: "Dass ich erkenne; auf meinen Herrn und Heiland ist Verlass!"

Schlüsselgedanke: Jede Prüfung kann mich neu stärken und zu einer standhaften Persönlichkeit im Glauben werden lassen.

Amen!